

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 507.

Halle, Donnerstag den 30. October  
Erste Ausgabe.

1851.

## Deutschland.

**Berlin, d. 28. Oct.** Se. Majestät der König haben geruht: Dem Kammerherrn, Wirklichen Legationsrath und Gesandten am Königlich sardinischen Hofe, Grafen von Redern, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, und dem Fischmeister und Grundbesitzer Wilhelm Beerbohm zu Kuwertshof, im Kreise Heideburg, die Rettungsmedaille am Bande zu verleihen; sowie den bisherigen interimistischen Vorstehenden des evangelischen Ober-Kirchenraths, Konsistorial-Präsidenten von Uechritz, zum Präsidenten des Ober-Kirchenraths mit dem Range eines Rathes erster Klasse zu ernennen.

Der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin sind nach Schwerin abgereist.

Der General der Kavallerie, General-Adjutant des Königs und Gesandter in außerordentlicher Mission am Königl. Spanischen Hofe, Graf v. Nostitz, ist aus der Provinz Schlesien hier wieder eingetroffen und nach Hannover abgereist.

Der evangelische Oberkirchenrath bearbeitet die inneren evangelischen Kirchenangelegenheiten, Anstellungen von Pfarrern, Untersuchungen gegen dieselben, u. und besteht aus dem Consistorial-Präsidenten von Uechritz als Vorsitzendem, dem Geheimen Regierungs-Rath von Möhrer als Justitiar und vortragendem Rath, so wie aus den geistlichen Räten Dr. Neander, Dr. Smetlage, Dr. Strauß, Feldprobst Dr. Bollert, dem Consistorialrath Havenstein und dem Professor der hiesigen Universität Dr. Richter. Das Subaltern-Personal besteht aus dem Geheimen expedirenden Sekretair Wilkens als Prototonar, dem Geheimen Registrator Kanzleirath Reich, dem Journalisten Albrecht und zwei Kanzleibeamten, das Bureau-Fokal befindet sich gegenwärtig in der Wilhelmstraße mit dem Vorstehenden desselben in einem Hause. Die Externa in kirchlichen An-

gelegenheiten, wie Bauten u. sind im Kultus-Ministerium geblieben und werden von dem Geh. Ober-Reg.-Rath Keller als Vorsitzendem und dem Geh. Ober-Reg.-Rath Stubenrauch als Rath bearbeitet.

Verschiedene Blätter wollen von einer Mobilmachung am 1. November wissen. Bei der Wichtigkeit des Gegenstandes finden wir uns veranlaßt, diese Nachricht für gänzlich unbegründet zu erklären. (N. Pr. 3.) Die Arbeiten der Commissionen der gegenwärtig hier versammelten Postkonferenz werden fortwährend eifrig gefördert, so daß der Zusammentritt der Plenarversammlungen in der nächsten Zeit zu erwarten ist. Eine Hauptproposition soll dahin gehen, einen gleichen Portofag für Packetbeförderung zu vereinbaren, wie dies rüchlichlich des Briefporto's bereits geschehen ist.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeit hat ein Cirkular Rescript an die Bezirksregierungen erlassen, in welchem die Frage erörtert wird: „Sind Händler berechtigt, einen Handwerksbetrieb, den sie vor dem Gesetze vom 9. Februar 1849 nicht angemeldet haben, fortzusetzen?“ — Die Verfügung bestimmt, daß Händler zur Fortsetzung eines nicht angemeldeten Handwerksbetriebes nicht berechtigt seien. Die Annahme von Bestellungen auf Handwerkswaren wird als eine von deren Anfertigung ganz verschiedene Handlung bezeichnet und erwähnt, daß sie den zum Handel mit solchen Waaren besugten Gewerbetreibenden, weder durch den §. 33 des Gesetzes vom 9. Februar 1849 noch auch durch eine andere gesetzliche Vorschrift verboten sei. Das Gesetz untersagt den Inhabern von Kleidermagazinen nicht, die von ihnen übernommenen Lieferungen von Kleidern durch Personen, welche zum selbstständigen Betriebe des Schneidergewerkes befugt sind, anfertigen zu lassen. Wie einem Jeden freisteht, Schneidermeistern Arbeiten, welche zum Schneidergewerbe gehören, zu übertragen, so kann auch der Inhaber eines Kleidermagazins Schneidermeister beschäftigen. Jede andere Auslegung würde die Schneidermeister in der Wahl derjenigen, für welche sie

## Literarischer Tagesbericht.

**Luisa, Königin von Preußen.** Ihr Leben, Leiden und Sterben. Dem Volke erzählt von Friedrich Adams. Berlin. Preis 20 Sgr. (Fortsetzung aus Nr. 505.)

Wenige Tage vor der Schlacht von Jena hatte Geng (damals Hofrath in der Hof- und Staatskanzlei zu Wien und vordem in Berlin angestellt) in dem preussischen Hauptquartiere jene denkwürdige Audienz bei der Königin, die er selbst ausgezeichnet hat, und in welcher „die große, unglückliche, unvergeßliche Luisa im ganzen Zauber ihres Herzens, in der vollen Höhe ihrer Gesinnung und Haltung strahlte.“

Aber schon vor der Waffenentscheidung war für Preußen das traurige Loos gefallen. Die Cabinets-Politik eines Haugwitz und Lombard mußte nichts davon oder wollte nichts davon wissen, daß Revolutionen mit ihren Folgen nur auf dem Wege durchgreifender Reformen, wie sie ein Minister Stein in der Zeit der Noth vorzeichnete und ausführte, wirklich zu begegnen ist. Das veraltete Preußen trat in den ungleichen Kampf mit einem jugendkräftigen Feinde.

Geng traf, auf Einladung des Ministers von Haugwitz, am 3ten Octbr. in Naumburg, dem Hauptquartiere, ein und ging am 4. über Weimar mit nach Erfurt ab.

„Ich verließ Naumburg um 7 Uhr Morgens — schreibt Geng — der Weg nach Auerstädt bot eines der feierlichsten Schaupiele, die ich in meinem Leben gesehen. Der König und die Königin saßen in einem verschlossenen Wagen, von zwanzig andern gefolgt, und waren von allen Seiten von Reuten, Kanonen und Geschützwagen umringt. Großartig war der Anblick. In dem Augenblick passirte der Wagenzug die Brücke zu Köfen und die Höhen, welche dies Städtchen umgeben; der Gedanke

aber, daß die Herrscher einer Schlacht zusitzen, deren glücklicher Erfolg eine europäische Umänderung hervorbringen mußte, während andererseits ein entgegengesetzter Ausgang die letzte Friedenshoffnung für so viele Länder zerstören würde, machte diesen Marsch zugleich Ehsfurcht gebietend und Trauer erregend.

Donnerstag, den 9. Octbr., um 9 Uhr Morgens erhielt ich Zutritt bei Ihrer Majestät der Königin. Mit den Gefühlen, die sich meiner nun bereits bemächtigt, und nach Allem, was ich gesehen und gehört — mit noch macteren Hoffnungen, als die waren, die ich bei meiner Ankunft im Hauptquartier gehegt hatte, und mit der inneren Angst, die mit jedem Augenblick an Stärke gewann, vermuthete ich (ich muß es frei bekennen) keine große Befriedigung von dieser Audienz. Meine Ahnung trügte; denn anfangt mich befürmelter zu machen, tröstete und erleichterte mich diese Audienz; und wäre das Vertrauen nicht schon in zu weite Ferne entschwinden gewesen, es hätte bei dieser Veranlassung zurückkehren müssen.

Schon seit einem Jahre hörte ich beständige Lobpreisungen dieser Fürstin; ich war daher ganz darauf vorbereitet, sie anders zu finden, als ich sie mir früher gedacht. Die feinen, erhabenen Eigenschaften aber, die sie während einer dreiviertelstündigen Unterhaltung jeden Augenblick entwickelte, hatte ich nicht erwartet. Sie verathschlugte mit Precision, Selbstständigkeit und Energie, zu gleicher Zeit eine Klugheit offenbarend, die ich selbst bei einem Manne benennungswürdig gefunden hätte; und doch zeigte sie sich bei Allem, was sie sagte, so voll tiefen Gefühls, daß man keinen Augenblick vergessen konnte, es sei ein weibliches Gemüth, dem man hier Bewunderung zolle. Nicht ein Wort, das nicht zum Zwecke gehörte — keine Reflexion, keine Gefühlsäußerung, die nicht in vollkommenster Harmonie gestanden mit dem allgemeinen Gegenstande der Besprechung, so daß eine Kombination von Würde, Wohlwollen und



arbeiten, beschränken, und so mit dem Gesetz vom 9. Februar in Widerspruch treten.

Die „B. Z.“ widerspricht den Gerichten, daß die hiesige Kolonisations-Gesellschaft die Kolonisation in Mittel-Amerika ausgegeben habe. Speziell seien die Erzählungen über die nach London gegangene Kommission in aller und jeder Beziehung unbegründet.

**Frankfurt a. M.**, d. 26. Oct. Die Anzeige von dem Beitritte Frankreichs an den deutschen Postverein ist, wie das hiesige Int.-Blatt hört, auf officiellen Wege hier eingetroffen.

Die Bundesversammlung trifft, wie man dem „N. C.“ von hier schreibt, bereits ernstliche Vorbereitungen, um durch direkte Einwirkung der Ausführung des Bundesbeschlusses vom 23. Aug., betreffend die Aufhebung der Grundrechte in mehreren Einzelstaaten, den erforderlichen Nachdruck zu geben. Die nächsten Schritte in dieser Beziehung stehen, wie wir bereits mitgeteilt, in Bremen zu erwarten. Der am Bundestage niedergesetzte Ausschuss für die Zurückführung der Einzelverfassungen auf das Maaß der Grundgesetze des Bundes hat sich nun dahin ausgesprochen, daß der Bund seinerseits die Regelung der Bremer Verfassungs-Verhältnisse direkt in die Hand nehme. Wahrscheinlich wird den Bremer Regierungsbekörden noch erst eine Anzeige von der Absicht des Bundes zugehen, und dann sofort die Entsendung von Bundeskommissionären nach Bremen erfolgen. Ein ähnliches Verfahren wird dem Vernehmen nach für Frankfurt selbst intendirt. Aus Hamburg wird der „N. Br. Z.“ geschrieben: Die neuesten aus Frankfurt hier angelangten Nachrichten gehen dahin, daß auch unsere Verfassungsangelegenheit nicht ohne eine Dazwischenkunft des Bundestages ausgeglichen werden wird. Auch unsere Presseangelegenheit soll die Aufmerksamkeit der Bundesversammlung auf sich gezogen haben, und sieht sich der Senat dadurch doch veranlaßt, einstweilen verschärfte Pressverordnungen zu erlassen. Deshalb ist wirklich der revidierte Pressprozeßentwurf, der von der Bürgerschaft abgelehnt war, wieder an die Kollegien gebracht worden, nur daß einige §§. Strafbestimmungen gemildert worden sind.

„In nomine Serenissimi“ sind nun auch im Fürstenthum Lippe die deutschen Grundrechte durch Veröffentlichung des bekannten Bundesbeschlusses vom 23. August außer Wirksamkeit gesetzt worden.

Dem Vernehmen nach ist von der Ober-Polizeidirektion des Großherzogthums Baden die Anordnung getroffen worden, alle Glieder des hiesigen Flüchtlingskomites, 17 an der Zahl, zu verhaften, sobald sie sich auf dem badischen Gebiete würden betreten lassen. Außerdem, heißt es, sei angeordnet, alle übrigen Glieder des hier unter dem Namen „Montagskränzchen“ bestehenden Vereins aus dem badischen Gebiete zu verweisen, sobald sie auf demselben betreten würden. Schon heute vernimmt man, es würden die Nachbarstaaten jene Maßregeln zu den ihrigen machen und von diesen zuerst das Herzogthum Nassau.

**Kassel**, d. 25. Octbr. In den letzten Tagen wurden sämtliche auswärtige Zeitungen von der Stadt-Kommandantur zurückgehalten; der Grund soll der gewesen sein, daß die gerichtliche Vorladung des kurhessischen Ministerpräsidenten Hans Daniel Friedrich Haspenflug, sich in der wegen Falschung gegen ihn anhängig gemachten Untersuchung am 26. November dem Greifswalder Kreisgericht zu stellen, darin enthalten gewesen. — Wie man allgemein hört, wird der ehemalige großherzoglich hessische Staatsrath und dormalige lichtensteinste Bundestagsdeputirte v. Linde als Ober-Appellationsgerichts-Präsident in diesseitige Dienste treten.

**Hamburg**, d. 26. October. Heute ward hier die provisorische Verordnung, die Ehen zwischen Christen und Juden betreffend, deren

Eleganz, wie ich mich etwas Aehnlichen nie zuvor entsinne, das Resultat war.

Ihre erste Frage war, was ich von diesem Kriege denke, und welche Ansichten ich hege, unmittelbar hinzufragend: „Ich frage nicht, um Muth zu schöpfen — das habe ich Gott sei Dank nicht erst nöthig! Zudem weiß ich ja, daß, wenn Sie auch eine ungünstige Meinung von der Sache hegen, Sie mir dieselbe sicher nicht kund thun würden. Allein wissen möchte ich doch gern, worauf die Märrer, die in der Lage sind, den Stand der Dinge zu beurtheilen, ihre Hoffnungen gründen, um dann zu sehen, ob deren Beweggründe mit den meinigen übereinstimmen.“

Ich suchte Alles hervor, was sich mir selbst bei dieser Frage von der schönen Seite bot. Besonderen Nachdruck legte ich auf den Zustand der öffentlichen Meinung, auf die günstige Neigung von Seiten der Zeitgenossen, und auf die eifrigen Wünsche, die von allen Parteien Deutschlands dahin getheilt würden, daß ein günstiger Erfolg Preußens Unternehmung krönen möge.

Die Königin bemerkte, sie habe schon seit langer Zeit Befürchtungen darüber gehegt, in welchem Lichte die öffentliche Meinung (und vor Allem die der andern Länder) diesen Feldzug betrachten möchte, da sie wohl wisse, daß die Gefinnungen gegen Preußen nicht die günstigsten seien; jedoch habe ich seit einigen Wochen in dieser Beziehung Erfahrungen gemacht, die ihr wieder großes Vertrauen eingefloßt hätten. Sie fuhr fort: „Sie kennen die Vergangenheit besser als ich; aber ist jetzt nicht der Augenblick, wo sie vergessen werden sollte?“

Freimüthig sprach sie hierauf über den Krieg von 1805. — „Am meisten möchte auf mich die gewiß nicht zufällige Thatsache Eindruck, daß trotz aller Einzelheiten, auf welche sie in Beziehung auf den Feldzug einging, des Feldmarthall-Lieutenants Mack (des österr. Generals); der die berühmte Kapitulation von Ulm abgeschlossen) auch nicht ein einziges Mal Erwähnung geschah. Auch schien sie ausdrücklich zu wün-

erster Paragraph lautet: „Das bestehende Verbot der Ehe zwischen Christen und Juden ist in Hamburg und dessen privativem Gebiet aufgehoben,“ amtlich veröffentlicht.

## Türkei.

**Konstantinopel**, d. 14. Oct. Ahermals haben wichtige Veränderungen in den höheren Stellen stattgefunden: Der Minister der öffentlichen Arbeiten, Ismail Pascha, ist einfach seines Postens entbunden und Mustapha Jazet Pascha, Mitglied des Staatsrathes, an seine Stelle ernannt worden. Die Motive dieser Veränderung sind noch nicht klar. Uebrigens wird Ismail Pascha als ein unterrichteter Mann gerühmt; er hatte das Doktorat der Medizin an der Pariser Universität abgelegt, war eine Zeit lang Chef des Medizinalwesens im gesammten türkischen Reiche und Direktor der Schule von Galata. Auch der Polizeiminister Mehmed Pascha ist abgelegt und zum General-Gouverneur von Saïda ernannt worden.

## Vermischtes.

— **Berlin**. Einer unserer beliebtesten Komponisten, Hr. Rüden, ist zum württembergischen Hof-Kapellmeister bei der Oper in Stuttgart ernannt worden.

— **Koblenz**, d. 23. Oct. Der Stand der Trauben, die in unserer Umgegend noch überall an den Stöcken hängen, ist ein so ungünstiger, daß an mehreren Orten gar keine Lese stattfinden wird; an anderen ist dagegen ein freilich sehr geringes, aber doch ein zu wertvolles Produkt zu hoffen. Unter diesen Umständen werden an der Mosel sowohl, wie am Rhein, zahlreiche Petitionen um gänzlichen Erlaß der Moststeuer vorbereitet.

— Ende des verfloffenen Jahres zählte man in den einzelnen Provinzen folgende Rübenzucker-Fabriken: In Preußen 2, in Posen 8, in Pommern 5, in Brandenburg 3, in Schlesien 29 und in Sachsen 69, zusammen also 116, da in der Rheinprovinz und Westphalen die Rübenzucker-Fabrikation gar nicht betrieben wird. Besteuert wurde in der letzten Campagne ein Rübenquantum von überhaupt 8,492,270 Ctr., wovon 6,490,216 Ctr. auf die Provinz Sachsen und 1,581,246 Ctr. auf Schlesien kommen. Pommern versteuerte 138,240 Ctr., Posen 135,126 Ctr., Brandenburg 123,098 Ctr. und Preußen nur 24,342 Ctr.

— Der Statthalter von Ober-Österreich hat, wie die „Einz. Z.“ meldet, bei dem Handelsministerium angefleht, die Ausgrabungen bei Enns, wo höchst interessante römische Bäder entdeckt wurden, auf Staatskosten vornehmen zu dürfen. Die herbeigezogenen Kunstreisenden erklärten, daß hier ein altrömischer Badebau von einer Ausdehnung sei, wie er in Deutschland bisher nicht vorgefunden wurde. Bekanntlich steht Enns auf der Stelle, wo einst das alte Lauriacum, der Garnisonort der 2. italienischen Legion sich befand.

— In San Remo (Ligurische Küste) ist am 14. d. Mittags ein heftiges Erdbeben verspürt worden, dessen Schwingungen 4 bis 5 Sekunden anhielten. Der Himmel war ganz mit schwerem Gewölke bedeckt, das Meer unheimlich still und die Hitze zum Erstickn. Da sich die Temperatur noch nicht verändert, so surcht man eine Wiederkehr der unterirdischen Stöße.

— **London**. In den östlich und westlich gelegenen Erfrischungs-Localen der Ausstellung allein, welche nicht so elegant als das des Centrum waren, sind folgende Quantitäten Wundoorrath verbraucht worden: 30,728 Loth Weisbrod, 36,130 Pfd. Deutsche Würste, Zungen u., 31,478 Pfd. Schinken, 1120 Pfd. Senf, 1,253,322 Pfd. Zwieback und Kuchen allerlei Art, 2400 Quart Gelée, 16,175 dito Milch, 18,002 dito Sahne, 5118 Pfd. Kaffee, 1015 Pfd. Thee, 1053 Pfd.

schen, daß Alles vermieden werde, was berechnet sei, seinen Namen, ob in günstiger und ungünstiger Weise, anzuregen, so wie auch den des Oberanführers der (preussischen) Armee, auf welchen anzuspielen sie gleiche Abneigung zeigte; und wenn sie von verschiedenen Generalen dieser Armee sprach, wie vom Fürsten Hohenlohe, Prinzen Louis, Schmettau, Büchel, Blücher und Tauenzien — so bemerkte ich, daß sie nie den Namen des Herzogs von Braunschweig nannte. Hierauf fragte sie mich, ob ich einen Artikel im Publicisten gelesen, in welchem man höchst unwürdige Auslegungen ihres politischen Benehmens gegeben habe. Ich hatte ihn nicht gesehen. Nachdem sie einige Redensarten daraus angeführt, rief sie aus: „Gott weiß es, daß ich nie über öffentliche Angelegenheiten zu Rathe gezogen worden bin und auch danach nie gekräft habe. Wäre ich je darum befragt worden, so hätte ich — ich bekenne es offen — für den Krieg gestimmt, da ich glaube, daß er nothwendig war. Unsere Lage war so kritisch geworden, daß wir auf alle Gefahr hin verpflichtet waren, uns herauszuwickeln; es war dringend nothwendig, den Vorwürfen und dem Verdacht, welchen man gegen uns hegte, ein Ende zu machen. Aus einem Prinzip der Ehre und folglich der Pflicht, weit entfernt von aller selbstsüchtigen Berechnung, waren wir, so weit ich es verstehe, berufen, jenen Weg einzuschlagen.“

In Beziehung auf die ihr angebotene Parteilichkeit gegen die Russen sagte sie, es sei dies von allen die ungerechteste und widerständigste Beschuldigung. Was den Eifer, die Hingebung und persönlichen Tugenden des Kaisers Alexander beträfe, so habe sie diesen stets alle Gerechtigkeit angedeihen lassen und werde dies auch immer thun; allein weit entfernt, Rußland als das Hauptwerkzeug zur Befreiung Europas zu betrachten, habe sie dessen Weibüße nur immer als letzte Hülfsmittel angesehen, und sie sei sehr überzeugt, daß die großen Rettungsmittel nur allein in der engsten Vereinigung aller Völker zu finden wären, die sich des deutschen Namens rühmten. (Fortf. folgt.)



Chocolade, 555,720 Flaschen Limonade und Sodawasser, 5350 Flaschen Syrupe aller Art, 4480 Pfd. überzuckerte Früchte, 2000 Stück Ananas. Zur Bereitung von Eis und dergl. Delicatessen wurden 47,040 Pfd. Salz und 409,920 Pfd. rohes Eis verbraucht.

— Ein junger Mann, Eugen B., welcher mit 1200 Frs. Gehalt bei einem reichen Kaufmann in Paris angestellt war, erbte vor Kurzem unerwarteter Weise unter ziemlich merkwürdigen Umständen eine bedeutende Summe. Eugen B. begab sich jeden Morgen um 6 Uhr auf sein Comtoir, indem er fast immer dahin denselben Weg machte. Auf derselben Stelle begegnete ihm jedesmal ein armer alter Bettler von ehrwürdigem Aussehen, dem er alle Woche eine kleine Gabe zukommen ließ. Der Bettler und der junge Mann kannten, ohne jemals ein Wort gewechselt zu haben, einander schon lange Zeit. Eines Tages im letzten Winter, es war gegen Ende des Monats, was besagen will, daß Eugen B.'s Börse inhaltslos war, sah unser junger Mann, nachdem er dem Greis seinen letzten Sous gegeben, eine arme Frau mit einem Kinde auf dem Arme, die bittend die Hand nach ihm ausstreckte. Seine erste Bewegung war, in die Tasche zu greifen, aber diese war leer. Abweisen mochte er sie nicht, besonders da er durch diese Bewegung der armen Frau Hoffnung auf eine Gabe gemacht hatte. Eugen B. zog daraus aus seiner Tasche ein kleines Brod, welches regelmäßig sein Frühstück bildete, und legte es in die Hände der Bettlerin. Vor Kurzem ist nun der Bettler, welcher Jerome S. hieß, im Hospital gestorben. Er hinterläßt 15,000 Frs. und ein Testament, wodurch Eugen B. zum Universalerben eingesetzt ist. Als Grund im Testament ist angegeben, daß der Bettler diesen Beschluß an dem Tage gefaßt, als er den jungen Mann sein kleines Brod habe der Frau geben sehen. Er wolle sein Vermögen einem Manne lassen, welcher die Wohlthätigkeit so gut auszuüben wisse.

— In der Chinesischen Provinz K'hae fung-soo existirt eine Juden-Colonie, der zwei Londoner Missionaire, selbst geborne Chinesen, einen Besuch abgestattet haben. Die Jesuitischen Missionaire sollen vor ungefähr 150 Jahren mit dieser Ansiedelung bekannt geworden sein, sie gaben sich jedoch keine Mühe um sie. Schredlich soll das physische und moralische Elend dieser Chinesischen Juden sein; sie gehen meist in Lumpen, schlafen auf der harten Erde und retten sich mit Noth vom Hungertode. Man hat sechs Abschriften des alten Testaments im Original bei ihnen gefunden, die man zur Vergleichung mit anderen Texten nach Europa bringen will. Kein einziges Mitglied der Colonie soll jedoch im Stande sein, Hebräisch zu lesen. Der letzte Jude, der Hebräisch verstand, war ihr Rabbi, und der starb vor 50 Jahren.

### Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 28. bis 29. October.

Im Kronprinzen: Hrb. Dorient a. Kaufanne. Hr. Buchdr. Fleischer, Fr. Fleischer u. Hr. Atnar Ertlich a. Teusja. Die Hrn. Cand. Fleischer a. Jena, Sching a. Zürich, Hr. Cand. med. Dr. Ka Harpe a. Kaufanne. Hr. Dr. med. Altor a. America. Die Hrn. Kauf. Butters a. Gera, Ka Koche u. Godwin a. Frankfurt, Dperrmann a. Magdeburg. Stadt Gericht: Hr. Partit. Baron v. Arnstedt a. Wechungen. Hr. Stadtschr. Schulte a. Sangerhausen. Die Hrn. Kauf. Beschus u. Siegung a. Berlin, Solle a. Bremen, Kummer a. Heideberg, Trost a. Steint. Soldner Ring: Hr. Rechts-Anwalt Seeligmüller a. Gonnern. Hr. Amts Rath Richmann a. Duesenau. Hr. Defen. Pöfner a. Polleben. Die Hrn. Sutsch. Hartwig a. Kennungen, Vorfeld a. Jümenau. Hr. Kaufm. Krüger a. Arnstadt. Englischer Hof: Hr. Kaufm. Schmude u. Hr. dram. Vorleser Palliste a. Berlin. Hr. Hotel. Schlegel a. Potsdam. Hr. Amtm. Holzmann a. Hamburg. Goldnen Löwen: Hr. Rentier Richter a. Greiz. Hr. Mühlbes. Köcher a. Oldenburg. Die Hrn. Kauf. Baldamus a. Magdeburg, Schneider a. Chemnitz, Panemann a. Dresden, Baum a. Mainz, Kämpfe a. Erfurt, Ditbach a. Lauchstadt. Stadt Hamburg: Hr. Sutsch. Lieber a. Ulgaren. Hr. Defen. Comm. Berterling a. Eisleben. Hr. Amtm. Braunmann a. Schmalzerode. Hr. Kaufm. Grosse a. Magdeburg. Hr. Bergmeister Wagner a. Berlin. Frau Geh. Käthin v. Rhone a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. Hagenberg a. Eisleben. Hr. Major v. Schmelzer a. Stuttgart. Schwarzer Bär: Die Hrn. Geschäftl. Gebr. Henne a. Dessfeld. Hr. Kaufm. Bachmann a. Posen. Die Hrn. Fabrit. Born a. Nassau, Schäfer a. Eßwig. Solde Angel: Hr. Atnar Röder a. Weisenfels. Hr. Schreibermt. Sommer a. Zeitz. Hr. Bädermt. Helmman a. Mühlberg. Hr. Defen. Schützmeister a. Torgau. Hr. Lehrer Köhler a. Burg. Hr. Fabrit. Schellbach a. Euhl. Die Hrn. Kauf. Eichmann a. Weimar, Kollsch a. Eisenach. Thüringer Wapuhof: Die Hrn. Kauf. Geper a. Schlieffen, Diet a. Breslau, Piesch a. Berlin. Hr. Aqessor Rinde u. Hr. Innenbauamt-Rath Ritter a. Magdeburg. Hr. Partit. Siemle a. London. Hr. Aqessor v. Alstenleben a. Weisenfels. Hr. Partit. Fleischer a. Dresden.

### Meteorologische Beobachtungen.

28. October.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck *)	334,98 Par. l.	333,82 Par. l.	331,05 Par. l.	333,28 Par. l.
Dunstdruck	3,27 Par. l.	3,45 Par. l.	3,14 Par. l.	3,27 Par. l.
Relat. Feuchtigk.	0,90 pCt.	0,81 pCt.	0,82 pCt.	0,84 pCt.
Luftwärme	6,8 G. Rm.	8,7 G. Rm.	7,4 G. Rm.	7,6 G. Rm.

\*) Alle Lufdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Grad Reaum. reducirt.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Nach Beendigung der Separation soll die Arbeit zur Instandsetzung der neuen Wege an den Mittelstrecken verbunden werden. Als unternehmungslustige wollen sich Montag, den 3. November (nicht den 2. November, wie in Nr. 504 angegeben ist), Nachmittags 1 Uhr im hiesigen Gasthause einfinden. Die Bedingungen werden beim Termine bekannt gemacht. Raether bei Langenbogen. Die Ortsbehörde.

### Auction.

Mittwoch den fünften November von früh 9 Uhr ab soll auf der Pfarre zu Glessen allerlei Wirtschaftsgeräth, Hausgeräth, etwas Wein u. s. w. an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

### Bekanntmachung.

Montag, den 3. Novbr. er. 11 Uhr, sollen im Voigt'schen Gasthose zu Kollsdorf 3 Schock Gerste, 3 Schock Hafer, 5 Ctr. Heu, 2 Ctr. Erbsen, 22 Schfl. Kartoffeln, 2 Ziegen, 9 Hühner, 1 Hahn, eine Partie Stroh, Dünger und ausgedroschene Erbsen, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Dr. Cour. gerichtlich verkauft werden. Eisleben, d. 27. Octbr. 1851. Der Auctions-Commissarius Winkler.

### Verpachtung.

Ein Materialgeschäft im Regierungs-Betrieb Merseburg ist sofort Veränderungs halber auf 5 Jahr zu verpachten. Das Nähere ertheilt der

Commissionär Burkart in Dörfelsd. Lichtenhainer ist angekommen auf dem Feldschlößchen.

### Reitunterricht.

Mit dem 3. November e. fängt ein neuer Course unter meiner speciellen persönlichen Leitung an. Reflektirnde wollen sich in den Stunden von 2—4 beim Unterzeichneten melden. G. Heine, Steinthor Nr. 1519 b.

### Stroh-Lieferung.

Die Lieferung von 60 bis 70 Schock langem Roggenstroh, à Schock 1200 H., für des Unterzeichneten Anfall, soll dem Mindestfordernden am 1. Novbr. c. Vormittags um 10 Uhr im Gasthof zum „grünen Hofe“ hier vor dem Steinthor unter den gewöhnlichen vorher bekannt zu machenden Bedingungen mit dem Bemerkten überlassen werden, daß die Lieferung gegen Baarzahlung in monatlichen Raten oder auch in größeren Posten geschehen kann. Halle, d. 26. Octbr. 1851. G. Heine.

### Anzeige.

Ein vollständiger noch ganz gut erhaltener Brennerei-Apparat mit kupfernem Dampffessel nebst allen Brennerei-Utensilien: als Malzquetsche, Kartoffelmühle, kupferne Plumpen, eichenen Gährbottichen u. s. w., soll im Ganzen oder einzeln verkauft werden. Wo? sagt Carl Pacheldt, Magdeburger Chaussee Nr. 2.

4000, 2500, 1500, 1000, 800, 600, 500, 400 und 250 R sind auszuliehen durch den Secretair Kleiß, Domplatz Nr. 1032.

Ein Verwalter von gefekten Jahren findet zu Weihnachten eine Stelle auf einem Rittergute in der Nähe von Halle. Auskunft ertheilt Ed. Stürath in der Expedition dieses Blattes am Martie.

Alle unsere Geschäfts-Freunde bitten höflich, uns durch hiesige Fuhrherren Gebrüder Teichmüller durchaus keine Waaren zuzufenden, da wir die Annahme dieser Waaren jedenfalls verweigern würden. Uebri-gens ist uns jeder andere sichere Fuhrmann genehm.

Nordhausen, am 27. Octbr. 1851. Becker & Comp.

Ein tüchtiger Hausknecht, mit guten Attesten versehen, wird sofort gesucht im Gasthof „Zum goldenen Schiff“ zu Eisleben.

Rechnungsführer, Deconomie-Verwalter, Apothekergehilfen, Handlungs-Commis für en gros und en detail-Geschäft u. erhalten stets prompt Stellen durch A. Zimmermann in Magdeburg.

Holzbohlen, Steinkohlen, Coaks, Stabholz, Harz, Pech, Beyer, Chamoissteine, Klinker: u. und poröse Steine bei J. G. Mann.

### Frischer Kalk

Freitag den 31. October in der Ziegelei am Weinberge.

Drei Esel (Hengste) zum Fahren und Reiten brauchbar, sind zu verkaufen im „grünen Helm“ Nr. 631.

### Halle bei Pflefer

(Schwetschke'sche Sort.-Buchh.)

ist zu haben:

### Damenkalender für 1852

auf das Eleganteste ausgestattet. Im Etui 10 H., im Briefstaschenformat mit Bleistiftschlüssel 15 H.



# Geschäfts-Üebnahme.

Mit dem heutigen Tage übergab ich mein **Eisengeschäft** an Herrn **Carl Herrmann** für seine alleinige Rechnung. Indem ich hiermit für das seit mir geschenkte Vertrauen meinen herzlichsten Dank abstatte, bitte ich, meinem Nachfolger dasselbe gefälligst übertragen zu wollen und hege ich die größte Zuversicht, daß er sich bestreben wird, dasselbe zu rechtfertigen.

Cöthen, den 20. October 1851.

**August Wilhelm.**

In Bezug auf vorstehende Anzeige meines Herrn Vorgängers zeige ich einem hochverehrten Publikum an, daß ich unter heutigem Datum die früher **Wilhelm'sche**

## Eisen-, Stahl-, Blech- u. Ofen-Handlung,

verbunden mit **Zugschmiedewerkstatt**, für meine eigne Rechnung übernommen habe. Das Geschäft werde ich in demselben Umfange fortsetzen, wie es bisher betrieben worden ist; mein Lager ist wieder aufs Beste fortirt und hege nun den Wunsch, das Vertrauen, welches sich mein Herr Vorgänger so viele Jahre in so reichlichem Maße zu erfreuen hatte, auf mich gütlich zu übertragen, indem mein Bestreben stets dahin gerichtet sein wird, durch prompte, reelle und solide Bedienung dasselbe zu erhalten.

Zugleich mache ich meine geehrten Abnehmer darauf aufmerksam, daß ich durch gute, persönliche Einkäufe von besten Hütten und Fabriken und durch eine vortheilhafte Uebnahme in den Stand gesetzt bin, bei meinem Anfang sehr billige Preise zu stellen.

**Firma:**

**C. Herrmann,**  
früher:  
**A. Wilhelm.**

**Carl Herrmann.**

## Pferde-Verkauf.

Montag den 3. November Vormittags 9 Uhr sollen im **Gasthofe zum 3 Kugeln** (vor dem Klauschor) in Halle einige, an schweren Zug gewöhnte Pferde verkauft werden.

Halle bei Pfeffer

(Schwetschke'sche Sort.-Buchh.)

ist zu haben:

Die **Taktik der drei Waffen: Infanterie, Kavallerie u. Artillerie**, einzeln und verbunden.

Im Geiste der neueren Kriegführung

von **C. v. Decker.**

1. Theil. Die Taktik der einzelnen Waffen enthaltend.  
Preis: 2 Rp.

Aus der

## Siegellack-Fabrik

von **Schwarz & Comp.** in Leipzig halte ich stets Niederlage und empfehle solchen zu Fabrikpreisen.

**J. G. Grosse.**

## Braunkohlensteine

in vorzüglicher Güte empfiehlt billigst und erbittet sich recht zahlreiche Aufträge  
**G. Spiegel, Taubengasse 1775.**

## Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 28. October.				Düsseldorf-Elberfelder Priorit.			
Fonds-Cours.	Kauf.	Preuß. Cour.		Kauf.	Preuß. Cour.		
		Brief.	Geld.		Brief.	Geld.	
Preuß. freiwillige Anleihe	5	103 1/2	103	4	—	—	
do. Staats-Anleihe v. 1850	4 1/2	103 1/2	103	5	—	—	
Staats-Schuld-Scheine	3 1/2	89	88 1/2	Magdeburg-Halberränder	148 3/4	—	
Ober-Deich-Bau-Obligationen	4 1/2	120 1/4	119 3/4	Magdeburg-Witwenbergr.	70	—	
Prämienloos v. 1850	3 1/2	—	—	do. Prioritäts	5	—	
Kur- u. Neumarkt-Schuldversch.	3 1/2	—	—	Nieder-sächsisch-Märkische	31 1/2	92 1/2	
Berliner Stadt-Obligationen	5	103	103	do. Prioritäts	4	97	
do. do.	3 1/2	87 1/2	86 1/2	do. Prioritäts III. Serie	5	102 1/2	
Westpreuss. Pfandbriefe	3 1/2	92 1/2	92 1/2	do. IV. Serie	5	103 1/2, 102 1/2	
Westfäl. Pfandbriefe	3 1/2	103 3/4	102 3/4	Derschleffsche Lit. A.	—	133 1/2	
Westfäl. Pfandbriefe	3 1/2	94	93 1/2	do. Lit. B.	3 1/2	120 1/2, 119 1/2	
Westpreuss. do.	3 1/2	—	—	Prinz-Bilh. (Ereth. Kobw.)	—	—	
Pommersche do.	3 1/2	97 1/2	96 3/4	do. Prioritäts	5	—	
Kur- u. Neumarkt. do.	3 1/2	97 1/2	—	do. Prioritäts	5	—	
Schlesische do.	3 1/2	—	—	do. II. Serie	—	—	
do. vom Staat garant. Lit. B.	3 1/2	—	—	Rheinische	—	62 1/2, 61 1/2	
Preuss. Rentendriefe	4	1 0	99 1/2	do. (Stamm-) Prioritäts	4	—	
Preuss. Bank-Antheil-Scheine	—	96 3/4	95 1/2	do. Prioritäts-Vollg.	3	—	
Friedrichsd'or	—	137 1/2	137 1/2	do. vom Staat garantirt	3 1/2	—	
Andere Goldmünzen à 5 Rp.	—	9 1/2	9 1/2	Kubroer-Gesell.-Kreis-Stadt.	—	—	
Discoute	—	—	—	do. Prioritäts	—	—	
<b>Eisenbahn-Actien.</b>				Stargard-Posen	4 1/2	86 1/2, 85 1/2	
Nachb. Düsseldorf	4	—	—	Züringer	3 1/2	75, 74	
Bergisch-Märkische	—	—	—	do. Prioritäts	—	—	
do. Prioritäts	5	—	100 3/4	do. Prioritäts-Vollg.	4 1/2	101 1/2	
Berlin-Anhalter Lit. A. u. B.	—	110 1/2	—	Wilhelmsh. (Gesell.-Dberberg)	—	—	
do. Prioritäts	4	—	99	do. Prioritäts	5	—	
Berlin-Hamburger	—	100 1/4	—	<b>Ausländische Eisenbahn-</b>			
do. Prioritäts	4 1/2	—	—	Stamm-Actien.			
do. do. II. Em.	4 1/2	—	—	Cöthen-Berliner	2 1/2	—	
Berlin-Potsdam-Magdeburger	—	76	75	Kraakau-Ober-schlesische	4	75 1/2	
do. Prioritäts-Obligationen	4	96 1/4	—	Kiel-Altona	4	106	
do. do.	5	102	—	Niedenburger	—	32 1/2	
do. do. Lit. D.	5	100 1/4	—	Nordbahn (Friedr. Bilh.)	4	33 1/2	
Berlin-Stettiner	—	122 1/4	—	Sarstoe-Selo	—	32 1/2 à 1/2	
do. Prioritäts-Obligationen	5	103 1/4	102 3/4	<b>Ausl. Prioritäts-Actien.</b>			
Göln-Windener	—	107	106	Kraakau-Ober-schlesische	4	—	
do. Prioritäts-Obligationen	4 1/2	102 1/4	—	Nordbahn (Friedr. Bilh.)	5	100 1/4	
do. do. II. Em.	5	—	96	Kassen-Bereins-Bank-Actien	4	—	
Düsseldorf-Elberfelder	—	97	—				

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Fracht-, Meubles-, Leiter- und Kollwagen-fuhren werden billig gefahren bei **W. Eckert**, am Klauschor Nr. 889.

## Marktberichte.

Magdeburg, den 28. October. (Nach Wilschelm.)  
Weizen 48 — 55 f Gerste 38 — 40 f  
Koggen — 53 — 54 f Hafer 22 — 24 f  
Kartoffel-Spiritus, die 14,400 % Falles 31 f.

Nordhausen, den 25. October.

Weizen 2 f 5 Jg bis 2 f 20 Jg  
Koggen 2 f 6 „ 2 „ 20 „  
Gerste 1 f 12 „ 1 f 26 „  
Hafer „ 20 „ 1 „ — „  
Kuböl, der Centner 11 f.  
Kainöl, der Centner 12 f.

Berlin, den 28. October.

Weizen loco 57 — 61 f.  
Koggen loco 50 — 53 f.  
„ 86 1/2 pfd. neuer 50 f pr. 82 pfd. b.  
„ pr. Oct. 5 1/2 „ à 49 1/2 f vert., 49 1/2 Br.  
„ pr. Oct./Nov. 49 1/2 u. 49 f vert., 49 Br.  
„ pr. Früh. 1852 49 1/2 u. 49 f vert.  
Gerste, große, 38 — 40 f.  
Hafer loco 25 — 27 f.  
„ pr. Decbr. „  
„ pr. Früh. 1852 48 pfd. 25 f Br.  
Erbsen 45 — 50 f.  
Rappsaat Wintertrapps 70 — 72 f.  
„ Wintererbsen 70 — 72 f.  
„ Sommererbsen 55 — 56 f.  
Leinsaat 58 — 59 f.  
Kainöl loco 10 1/3 f Br., 10 1/4 G.  
„ do. „  
„ Oct./Nov. „  
„ Nov./Dec. 10 1/2 f Br., 10 1/2 à 1/4 G.  
„ Dec./Jan. 10 1/2 f Br., 10 1/2 bis u. G.  
„ Jan./Febr. 10 1/2 f Br., 10 1/2 bis, 10 1/2 à 1/2 G.  
„ Febr./März 10 1/2 f Br., 10 1/2 G.  
„ März/April 11 f Br., 10 1/2 G.  
„ April/Mai 11 f bis, Br. u. G.  
Kainöl loco 12 1/2 — 12 1/2 f.  
„ Dec./Nov. 12 1/2 f.  
„ Früh. 12 1/2 f.  
Spiritus loco ohne Faß 24 1/2 f bis.  
„ mit Faß 24 1/2 f bis.  
„ Decbr. 24 1/2 u. 24 f vert., 24 1/2 Br., 24 G.  
„ Oct./Nov. 24 f Br., 23 1/2 G.  
„ Nov./Dec. „  
„ April/Mai 25 à 25 1/2 f vert., 25 1/2 Br., 25 G.

London, d. 27. Decbr. Korn staun.

Wasserstand der Saale bei Halle  
am 28. Dec. Abds. 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 2 Zoll.  
am 29. Dec. Mts. 6 Uhr am Unterpegel 6 Fuß 2 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
den 28. Decbr. am alten Pegel 13 Zoll unter 0,  
am neuen Pegel 5 Fuß 11 1/2 Zoll.

## Schiffahrtsnachricht.

Die Schiffe zu Magdeburg passiren:  
Aufwärts: d. 24. Decbr. J. Hartwig, Stachels,  
v. Spandau n. Stadm-Magdeburg. — J. Rofschneis  
ber, desgl. — J. Dumling, Kalkstein, v. Müldersdorf  
n. Schönebeck. — J. Krimper, Weizen u. Koggen, v.  
Magdeburg n. Halle. — W. Mann, Weizen, desgl. —  
J. Meincke, Rohwein, v. Hamburg n. Budau. — J.  
Reuter, Brennholz, v. Ströhren n. Frosch. — G. Wun-  
sen, desgl., v. Spandau n. Budau. — A. Ruffe, Weizen,  
v. Arnburg n. Halle. — W. Strack, Koggen, v.  
Magdeburg desgl. — J. Kaut, Steinchen, v. Ham-  
burg n. Budau. — J. Dröschler, desgl. — J. Kriemts,  
Glas, v. Uß n. Schönebeck. — C. Kerckow, desgl. —  
S. Bienen, Guano, v. Hamburg n. Dresden.  
Niederwärts: d. 28. Decbr. A. Jähnel, geb.  
do. v. Meßowitz n. Hamburg. — J. Ködter, 2 Käse  
ne, fr. Dbr., v. Lobositz n. Berlin. — J. Lanche, desgl. —  
J. Schulz, desgl. — J. Kuttischer, Uchorensroden,  
v. Budau n. Magdeburg. — S. Fritzsche, Braunkohlen,  
v. Buderebe n. Neuhabs-Magdeburg. — G. Peinrich,  
desgl.

Magdeburg, den 28. October 1851.  
Königl. Schiffs- u. Amr. P. a. a. e.

Magdeburg, den 28. October.			
Preuß. freiwillige Anleihe	Kauf.	Preuß. Cour.	
		Brief.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine	3 1/2	89	88 1/2
Berein. Dampfschiff-Stamm-Actien	—	—	—
do. Prior.-Actien	5	88	—
Magdeburg-keupziger Stamm-Actien	4	—	—
do. do. Prioritäts-Actien	4	100	—
do. Halberk. Stamm-Actien	4	149	148 1/2
do. do. Prior.-Actien	4	100	99 1/4
do. Wittenberg. do.	3	—	69
do. do. Prior.-Actien	5	—	—
Amsterdam kurze Sicht	—	—	113 1/4
do. 2 Monat	—	—	142 1/2
Hamburg kurze Sicht	—	—	151 1/2
do. 2 Monat	—	—	150 1/4
Frankfurt kurze Sicht	—	—	—
do. 2 Monat	—	—	56 18
Preuss. Friedrichsd'or	—	—	113 1/2
Ausländisch Gold à 5 Thlr.	—	109 1/4	109 1/4



# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 507.

Halle, Donnerstag den 30. October  
Erste Ausgabe.

1851.

## Deutschland.

Berlin d. 28. Oct. Se. Majestät der Königin haben erucht:

Dem Kammer-Rath Königlich Preussischer Ordens-Gründungs-Beistand, bis herigen Rath, Kommandant Ober-Kirche nennen. Der G. burg-Sch. Der G. Gesandter Hofe, Gra eingetroffen. Der e. evangelischer terfuchungen Präsidentschafts-Rath wie aus dem Strauß, Fe dem Professoren-Personal Pens als dem Journ Lokal befind lichen den de.



Luisse, K. Dem Vo

Wenige Tage vor der Schlacht von Zenta hatte Graf (damals Hofrath) in der Hof- und Staatskanzlei zu Wien und vordem in Berlin angestellt) in dem preussischen Hauptquartiere jene denkwürdige Audienz bei der Königin, die er selbst aufgezeichnet hat, und in welcher „die große, unglückliche, unvergeßliche Luise im ganzen Zauber ihres Herzens, in der vollen Höhe ihrer Befinnung und Haltung strahlte.“

Aber schon vor der Waffenentscheidung war für Preußen das traurige Loos gefallen. Die Kabinets-Politik eines Haugwitz und Lombard wußte nichts davon oder wollte nichts davon wissen, daß Revolutionen mit ihren Folgen nur auf dem Wege durchgreifender Reformen, wie sie ein Minister Stein in der Zeit der Noth vorzeichnete und ausführte, wirksam zu begegnen ist. Das veraltete Preußen trat in den ungleichen Kampf mit einem jugendkräftigen Feinde.

Genz traf, auf Einladung des Ministers von Haugwitz, am 3ten Octbr. in Naumburg, dem Hauptquartiere, ein und ging am 4. über Weimar mit nach Erfurt ab.

„Ich verließ Naumburg um 7 Uhr Morgens — schreibt Genz — der Weg nach Auerstädt bot eines der feierlichsten Schaupiele, die ich in meinem Leben gesehen. Der König und die Königin saßen in einem verschlossenen Wagen, von zwanzig andern gefolgt, und waren von allen Seiten von Truppen, Kanonen und Geschüßwagen umringt. Großartig war der Anblick. In dem Augenblick passirte der Wagenzug die Brücke zu Kösen und die Höhen, welche dies Städtchen umgeben; der Gedante

gelegenhiten, wie Bauten u. sind im Kultus-Ministerium geblieben und werden von dem Geh. Ober-Reg-Rath Keller als Vorstehendem und dem Geh. Ober-Reg-Rath Stubenrauch als Rath bearbeitet.

Verschiedene Blätter wollen von einer Mobilmachung am 1. November wissen. Bei der Wichtigkeit des Gegenstandes finden wir uns veranlaßt, diese Nachricht für gänzlich unbegründet zu erklären. (N. Nr. 3.)

Die Arbeiten der Commissionen der gegenwärtig hier versammelten Postconferenz werden fortwährend eifrig gefördert, so daß der Zusammentritt der Plenarversammlungen in der nächsten Zeit zu erwarten ist. Eine Hauptproposition soll dahin gehen, einen gleichen Portofaz für Packetbeförderung zu vereinbaren, wie dies rücksichtlich des Briefporto's bereits geschehen ist.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeit hat ein Circular Rescript an die Bezirksregierungen erlassen, in welchem die Frage erörtert wird: „Sind Händler berechtigt, einen Handwerksbetrieb, den sie vor dem Gesetze vom 9. Februar 1849 nicht angemeldet haben, fortzusetzen?“ — Die Verfügung bestimmt, daß Händler zur Fortsetzung eines nicht angemeldeten Handwerksbetriebes nicht berechtigt seien. Die Annahme von Bestellungen auf Handwerkerwaaren wird als eine von deren Anfertigung ganz verschiedene Handlung bezeichnet und erwähnt, daß sie den zum Handel mit solchen Waaren befugten Gewerbetreibenden, weder durch den §. 33 des Gesetzes vom 9. Februar 1849 noch auch durch eine andere gesetzliche Vorschrift verboten sei. Das Gesetz untersagt den Inhabern von Kleidermagazinen nicht, die von ihnen übernommenen Lieferungen von Kleidern durch Personen, welche zum selbstständigen Betriebe des Schneidergewerkes befugt sind, anfertigen zu lassen. Wie einem Jeden freistehet, Schneidermeistern Arbeiten, welche zum Schneidergewerbe gehören, zu übertragen, so kann auch der Inhaber eines Kleidermagazins Schneidermeister beschäftigen. Jede andere Auslegung würde die Schneidermeister in der Wahl derjenigen, für welche sie

aber, daß die Herrscher einer Schlacht zusäßen, deren glücklicher Erfolg eine europäische Umänderung hervorbringen mußte, während andererseits ein entgegengesetzter Ausgang die letzte Friedenshoffnung für so viele Länder zerstören würde, machte diesen Marsch zugleich Ehrfurcht gebietend und Trauer erregend.

Donnerstag, den 9. Octbr., um 9 Uhr Morgens erhielt ich Zutritt bei Ihrer Majestät der Königin. Mit dem Geföhlen, die sich meiner nun bereits bemestert, und nach Allem, was ich gesehen und gehört — mit noch mattern Hoffnungen, als die waren, die ich bei meiner Ankunft im Hauptquartier gehabt hatte, und mit der innern Angst, die mit jedem Augenblick an Stärke gewann, vermuthete ich (ich muß es frei bekennen) keine große Befriedigung von dieser Audienz. Meine Abnung trugte; denn anstatt mich bekümmert zu machen, tröstete und erleichterte mich diese Audienz; und wäre das Vertrauen nicht schon in zu weite Ferne entschwinden gewesen, es hätte bei dieser Betanlassung zurückkehren müssen.

Schon seit einem Jahre hörte ich besänftigende Lobpreisungen dieser Fürstin; ich war daher ganz darauf vorbereitet, sie anders zu finden, als ich sie mir früher gedacht. Die feinen, erhabenen Eigenschaften aber, die sie während einer dreiviertelstündigen Unterhaltung jeden Augenblick entwickelte, hatte ich nicht erwartet. Sie übertrug sich mit Präcision, Selbstständigkeit und Energie, zu gleicher Zeit eine Klugheit offenbarend, die ich selbst bei einem Manne bewunderungswürdig gefunden hätte; und doch zeigte sie sich bei Allem, was sie sagte, so voll tiefen Geföhls, daß man keinen Augenblick vergessen konnte, es sei ein weibliches Gemüth, dem man hier Bewunderung zolle. Nicht ein Wort, das nicht zum Zwecke gehörte — keine Reflexion, keine Geföhlsäußerung, die nicht in vollkommener Harmonie gestanden mit dem allgemeinen Gegenstande der Besprechung, so daß eine Kombination von Würde, Wohlwollen und

